

wußte. Wer den edlen Sulzer ganz kennen lernen will, lese seine Lebensbeschreibung von Hirzel oder die vom Herrn von Blankenburg im zweiten Theil von Sulzers philosophischen Schriften. Sein Andenken muß jedem Menschenfreunde, jedem Freunde einer verbesserten Erziehung heilig sein.

Andreas Sutor.

Beneficiat zu Donauwörth, vorher Professor bei der Realschule zu Landshut in Baiern bis 1777, dann Rektor und Professor der Theologie bei dem Lyceum zu Burgshausen in Bayern. — Er hat mehrere Schriften für die Jugend geschrieben, in denen er hin und wieder gute, aber gar nicht neue Gedanken über die Erziehung äußert. Wir bemerken folgende: Sittliche Lehren für die Jugend. 1771. Freundschaftliche Briefe für Jünglinge; mit einer Anweisung nach Gellerts Geschmack. 1771. — Gedanken über die Unterweisung der Jugend im Christenthum und in den Wissenschaften. 1772. — Der Jüngling nach der Mode; mit Anmerkungen. 1773. — Zusatz der Gedanken über die Erziehung im Christenthum und in den Wissenschaften 1773. — Der Jüngling nach der heutigen Politik. 1774. — Moral für die Jugend. Dritte Auflage 1780. — Aufklärungen für die Jugend. 1777. — Die Absicht mag bei allen diesen Schriften recht gut sein, aber die Ausführung ist höchst mittelmäßig.

Johann Georg Philipp Thiele.

Multum in terris iactatus est. — Vormals Lehrer am Philanthropin zu Marschlins in Graubünden,